



Der Auenwald in den Widen – Hallo Biber!

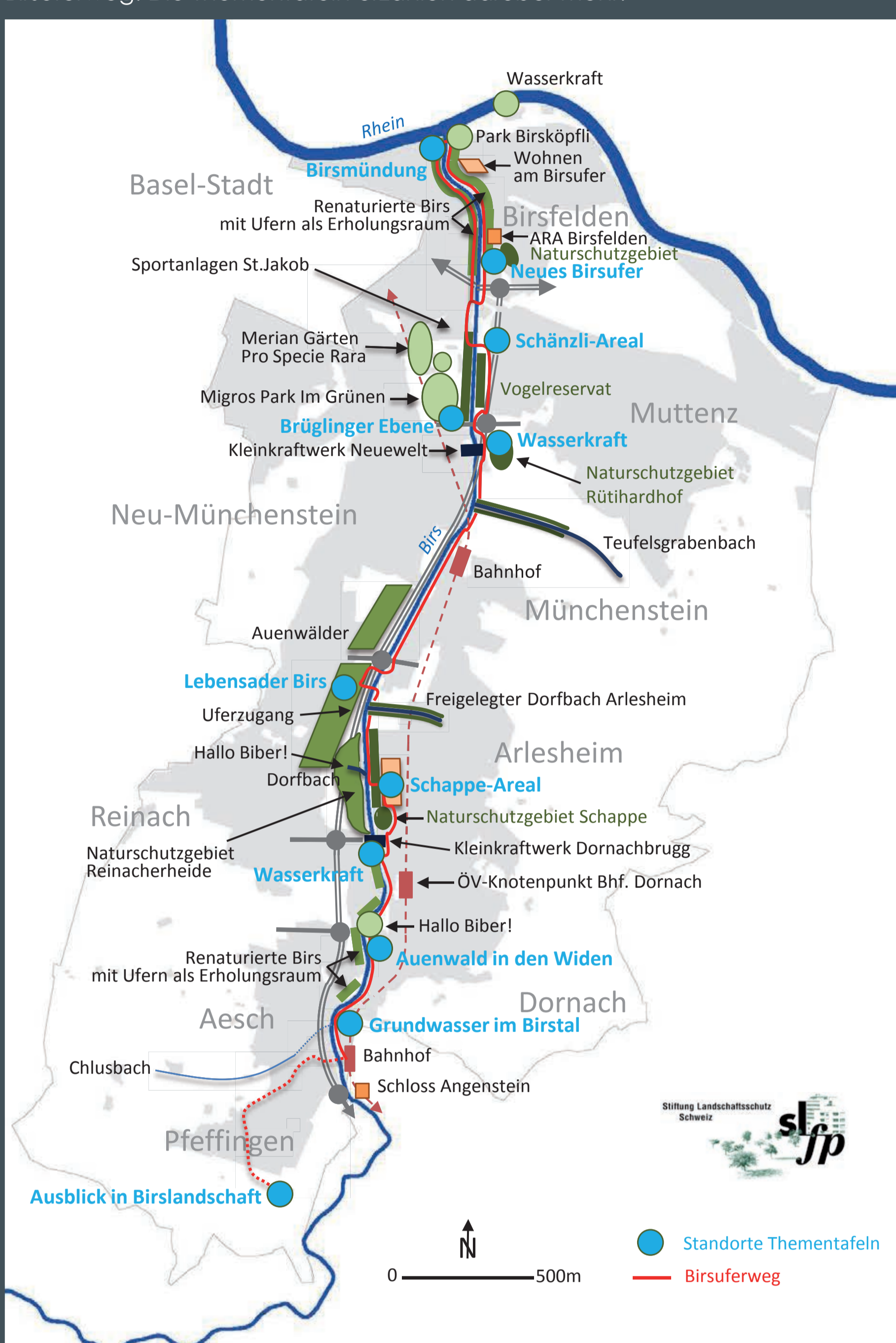
Der letzte Auenwaldrest

Am Birsbogen in Dornach fühlt man sich in eine andere Welt versetzt. Es ist einer der schönsten Uferabschnitte im unteren Birstal. Und auch einer der letzten naturnahen Freiräume inmitten des Industrie- und Siedlungsgebiets. Die Gemeinde hat sich in ihrem Leitbild und Naturkonzept zum Ziel gesetzt, diesen Auenwaldrest zu erhalten, aufzuwerten und als attraktives Naherholungsgebiet zu sichern. Durch laufende Massnahmen wie die intensive Pflege zur Bekämpfung der Neophyten sowie zur Gestaltung und wo nötig zur Besucherlenkung. Mit Ihrem rücksichtsvollen Verhalten können Sie dazu beitragen, die Attraktivität dieses Gebiets sowohl als Naturraum wie auch als Erholungsraum zu erhalten und zu fördern.

Erlebe die spannendsten Elemente der Birsspark-Landschaft auf dem Birsuferweg. Die Thementafeln erzählen darüber mehr.



Auenwald in den Widen



Gern gesehene Auenbesiedler

Am periodisch überschwemmten Birsufer mit den Kies- und Sandflächen sind noch Reste der typischen Weichholzaue vorhanden. Charakteristische Bäume sind die Silber- und die Bruchweide, begleitet von der Schwarzpappel. Diese Arten sollen gezielt gefördert werden, zusammen mit weiteren typischen Zielarten für den Auenwald: z.B. Gelbe Anemone, Europäische Seide, Fitis, Kleinspecht, Gänesäger, Libellen und –natürlich– dem Biber. Auch die ehemaligen Versickerungsflächen im Hinterland sollen auenwaldartiger gestaltet werden, damit sich die Auenwaldbewohner ausbreiten können.



Wird sich in den Widen bald auch der Eisvogel zum Biber gesellen?



Der Biber – ein willkommener Heimkehrer

Unser sympathischer Biber geniesst auch deshalb so viel Aufmerksamkeit, weil er als sogenannte „Flaggschiff-Art“ für den Naturschutz dient. In Europa wäre er ohne Schutz und Förderung beinahe ausgestorben. Wo er – wie auch hier im Auenwald – heute wieder auftaucht, wird der Erfolg der Gewässer-Renaturierungen sichtbar. Hinter seiner Kelle ziehen viele andere Tiere und Pflanzen mit, für die er als Repräsentant auftritt. Lerne ihn doch – mit kindlicher Freude – in unserem Biber-Rätsel näher kennen!



Der Biber hat bereits den Auenwald an der Birs in Dornach und in Reinach zurückerobert.



Das aus Asien stammende Drüsige Springkraut ist zwar schön anzusehen, verdrängt aber als Neophyt die einheimische Ufervegetation und wird deshalb eingedämmt.

Fairplay in der Natur

Die Birs ist für alle da. Komm auf dem Uferweg der Natur näher, ohne ihr überall zu nahe zu treten. Gönn auch den hier lebenden Pflanzen und Tieren ihre ungestörten Rückzugsgebiete.



Hallo Biberfreund – findest du mich?

Auf allen Thementafeln nage ich an einem Buchstaben – und erzähle dir hier Wahres und Unmögliches über mich: Zum Füllen einer 20 cm dicken Weide brauche ich: **P** mindestens eine Woche – **O** das schaff ich nie! – **R** nicht mal eine Nacht. Setze die richtigen Buchstaben zu zwei Lösungsworten zusammen (von Pfeffingen bis Dornachbrugg und von Arlesheim bis Basel) und ich verrate dir, wo du mich am besten finden kannst!

Gut zu Lesen
Mit dem Biber leben, BAFU, 2010.

Auskunft
Biber: www.pronatura-bl.ch/hallo-biber

Projekträgererschaft Birsuferweg – die acht Birsstadt-Gemeinden
Aesch | Arlesheim | Birsfelden | Dornach
Münchenstein | Muttenz | Pfeffingen | Reinach

Impressum
2014 | Birsstadt | Konzept und Text: www.marcelamstutz.ch
Grafik: Bianca Schmidt, www.karten-und-grafik.ch
Fotos: Marcel Amstutz, Beat Hauenstein (Biber), Lukas Howald (Eisvogel)

